

MEDIENINFORMATION

Auf Boom-Phase folgt leichter Rückgang

BAKBASEL rechnet für 2016 mit einem Minus bei den Neuimmatrikulationen und einem Plus bei den Occasionen

Bern, 1. November 2016 – Der Boom im Neuwagenmarkt neigt sich dem Ende zu. Dafür kaufen Herr und Frau Schweizer wieder mehr Occasionen. So lassen sich die ersten neun Monate 2016 in der Autobranche zusammenfassen. Für das ganze Jahr rechnet das Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut BAKBASEL mit einem Rückgang bei den Neuwagen von 3,7 Prozent und einem Plus bei Gebrauchtwagen von 1,2 Prozent gegenüber 2015.

Der negative Trend bei den Neuwagen ist keine Überraschung. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 führte zu einem erneuten Boom bei den Neuwagen-Verkäufen. Weil durch den starken Franken die Preise sanken, zogen viele Autokäuferinnen und -käufer ihre Neubeschaffungen vor. 2016 setzte ein Gegeneffekt ein; die Immatrikulationszahlen neuer Personenwagen liegen nach den ersten neun Monaten kumuliert 3,1 Prozent unter Vorjahreswert. Ein Einbruch jedoch blieb aus: Die Auswirkungen der abgekühlten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Gegeneffekt zu den vorgezogenen Neubeschaffungen im Jahr 2015 wurden unter anderem durch das tiefe Preisniveau und die anhaltend gute Stimmung der Konsumenten gegenüber grösseren Anschaffungen gedämpft.

Die starke Wachstumsphase bei den Neuimmatrikulationen 2015 setzte erst im Monat März richtig ein und hielt bis im Februar 2016 an. Danach verzeichneten die Anmeldezahlen substantielle Einbussen gegenüber den Vorjahresmonaten, bis im September eine unerwartete Zunahme von acht Prozent erfolgte. Dennoch beschleunigte sich der Negativtrend auf Quartalsbasis stetig. Für das gesamte Jahr 2016 erwartet BAKBASEL einen Rückgang der Immatrikulationszahlen von Neuwagen um 3,7 Prozent auf 312'000 Fahrzeuge.

Occasionsmarkt reagiert mit Verzögerung

Die verzögerte Reaktion des Occasionsmarkts auf die Entwicklungen im Neuwagengeschäft widerspiegelt sich im Jahresverlauf 2016. Bis zur Jahreshälfte lagen die Handänderungen gegenüber Vorjahr um 3,6 Prozent im Plus. Im dritten Quartal erfolgte dann die Trendwende. Die Anzahl Halterwechsel reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9 Prozent. BAKBASEL rechnet auch für die verbleibenden Monate 2016 mit einem Rückgang der Handänderungen. Für das gesamte Jahr resultiert damit eine Zunahme der Verkaufsabschlüsse von 1,2 Prozent auf 865'000.

Leichte Rückgänge für 2017 erwartet

Die im Jahr 2015 vorgezogenen Neuwagenkäufe führen auch 2017 zu einem Rückgang der Anzahl neuimmatrikulierter Personenwagen. Gleichzeitig wird im kommenden Jahr die Nachfrage nicht durch Preissenkungen gestützt, was in der Kombination mit den Sättigungseffekten nach 2016 zu einem weiteren Rückgang der Neuanmeldungen führen dürfte. BAKBASEL prognostiziert für das kommende Jahr ein Minus von 3,4 Prozent, was 301'000 Neuimmatrikulationen entspricht.

Die Gegeneffekte zur starken Zunahme der Immatrikulationen neuer Personenwagen im Jahr 2015, die den Gebrauchtwagenmarkt in der zweiten Jahreshälfte 2016 erreicht haben, setzten sich im kommenden Jahr fort. Sowohl nachfrage- wie auch angebotsseitig schwächt sich die

Dynamik ab, so dass ein Rückgang der Anzahl Handänderungen von 1,1 Prozent auf 856'000 Halterwechsel für 2017 erwartet wird.

Risiken und Herausforderungen für das Autogewerbe

BAKBASEL prognostiziert für das Schweizer BIP 2017 eine Zunahme um 1,7 Prozent und 2018 um 2,0 Prozent. Damit setzt sich die Erfolgsgeschichte der Schweiz fort und die heimische Wirtschaft wird sowohl 2017 und 2018 ein höheres Wachstumstempo als die Wirtschaft der Eurozone erreichen. Voraussetzung für diese Basisprognose ist jedoch, dass sowohl inländische Risiken (keine Einigung mit der EU über Beibehaltung der Bilateralen bei der Umsetzung der Massenweinsteinwanderungsinitiative) als auch globale Gefahren (z. B. starke globale Rückwirkung des Brexit oder harte Landung in China) sich im Prognosezeitraum nicht realisieren. Das Eintreffen eines oder mehrerer dieser Ereignisse dürfte auch die Entwicklung im Autogewerbe auf indirektem Weg beeinflussen.

In Ergänzung zum Autohandel und Werkstattgeschäft entwickelt sich das Dienstleistungsangebot der Schweizer Garagisten in den Bereichen Energieeffizienz, Sicherheit und Finanzen erfreulich – der Garagist entwickelt sich immer mehr zum Mobilitätsdienstleister in einem umfassenden Sinn.

Weitere Informationen erhalten Sie von

Urs Wernli, Zentralpräsident AGVS, Telefon 031 307 15 15, urs.wernli@agvs-upsa.ch

Markus Aegerter, Mitglied der Geschäftsleitung AGVS, Telefon 031 307 15 15, markus.aegerter@agvs-upsa.ch

BAKBASEL

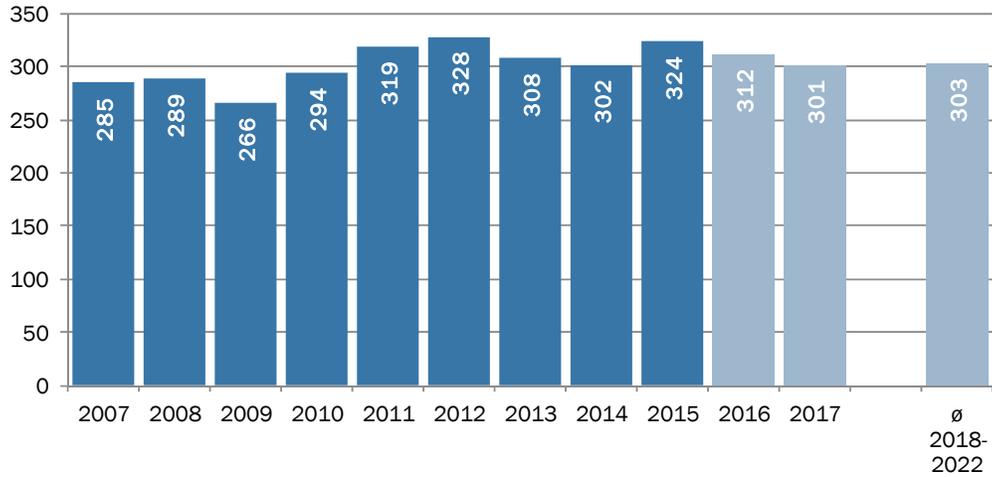
BAK Basel Economics AG (BAKBASEL), das unabhängige Schweizer Forschungsinstitut, erstellt seit 1980 volkswirtschaftliche Analysen und Prognosen und bietet Beratungsdienstleistungen auf empirischer und quantitativer Ebene an. Im Fokus stehen gesamtwirtschaftliche sowie branchen- und regionenspezifische Fragestellungen, sowohl aus konjunktureller als auch struktureller Sicht.

Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS): 1927 gegründet, ist der AGVS heute der führende und verantwortungsbewusste Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.

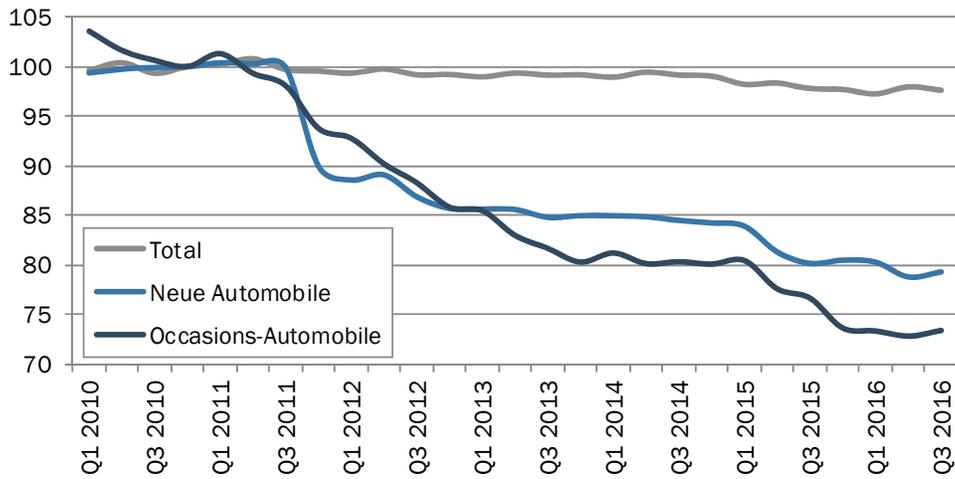
Text und Bild zum Download auf www.agvs-upsa.ch im Footer «Medienmitteilungen». Die Konjunkturprognose kann unter www.agvs-upsa.ch/de/autogewerbe/statistiken heruntergeladen werden

Immatrikulation von Neuwagen, 2007-2022



In 1'000 Stück
Quelle: auto-schweiz, BAKBASEL

Konsumentenpreisentwicklungen, 2010 Q1 - 2016 Q3



Landesindex der Konsumentenpreise; Index, 2010 Q4 = 100
Quelle: BFS, BAKBASEL